

## Geschichte des Brau- und Schankwesens in der Stadt Zeitz.

Im Jahre 1864 wurde in Zeitz ein altes Institut, die sogenannte Communbrauerei, zu Grabe getragen, deren Geschichte man bis zum ersten Viertel des 14. Jahrhunderts zurück verfolgen kann. Leider fließen die ältesten Quellen nur sehr spärlich, so daß sich die geschichtliche Entwicklung des Instituts nicht genau übersehen läßt, doch ist das Vorhandene immerhin interessant genug, und es verlohnt sich wohl der Mühe, das urkundliche Material zu sammeln und zusammenzustellen.

Wann überhaupt zuerst das Bierbrauen in der Stadt Eingang gefunden, darüber läßt sich auch annäherungsweise nichts anführen, man wird aber wohl nicht fehlgreifen, wenn man annimmt, daß schon Ende des 10. Jahrhunderts zur Zeit der Gründung des Bischofssitzes hier der den alten Deutschen wohlbekannte Gerstensaft gebraut und getrunken worden ist. Daß der Genuß des Bieres schon zu Ende des 12. Jahrhunderts in hiesiger Gegend allgemein war, ergibt sich aus einer Urkunde des Bischofs Berthold II (regierte von 1187—1206) über die Einkünfte der St. Peterskirche (jetzt Trinitatiskirche), in welcher unter verschiedenen anderen Naturalabgaben auch Bierlieferungen aus den Dörfern Göte-witz, Döbris, Werßen, Zetzsdorf und Bröckau aufgeführt werden.

Die erste Nachricht über das Brauwesen in der Stadt Zeitz enthält die älteste städtische Urkunde über das Eidgeschloß vom Jahre 1322. Aus dieser geht hervor, daß das Recht zum Bierbrauen von der Steuerzahlung abhängig war, und